Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 35

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

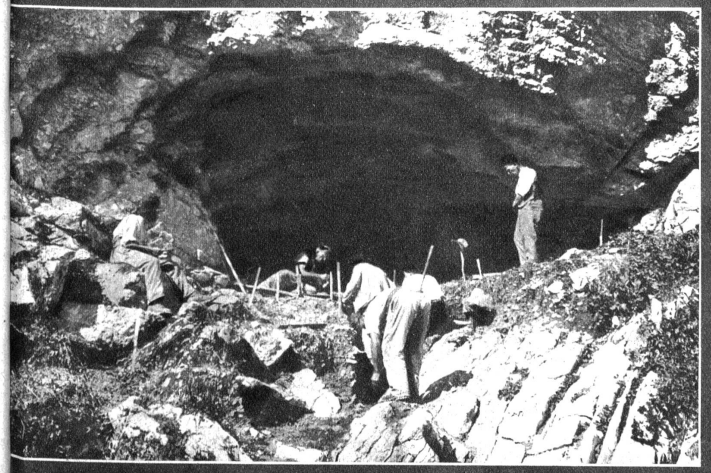
Download PDF: 22.05.2025

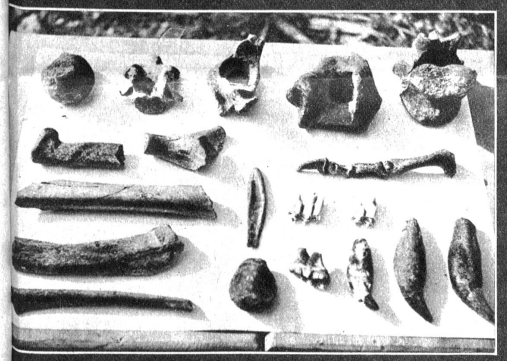
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Höhlenforschung im Stockhorngebiet

Nachdem letztes Jahr mit der Ausgrabung der dritten der von David und Albert Andrist (Pieterlen und Bern) und Walter Flückiger (Koppigen) entdeckten Simmentaler Höhlenbärenstationen, dem in 1810 m Höhe ob Erlenbach, in der Nähe des Vorderstockensees an steiler Fluh gelegenen «Chilchli» begonnen worden war, ist diese 10 m breite, 8 m lange und mit einer domartigen Wölbung 7 m hohe Höhle kürzlich mit Unterstützung der von Prof. Dr. O. Tschumi geleiteten urgeschichtlichen Abteilung des Bernischen Historischen Museums von den drei genannten Ausgräbern in dreiwöchiger Arbeit weiter erforscht worden. Damit sind bis heute Reste von insgesamt 34 erwachsenen und 51 jungen Höhlenbären zum Vorschein gekommen, meist zertrümmerte Knochen und zum Teil sehr schöne Zähne, deren grösster ein 12 cm langer Eckzahn ist. Es wurden auch einige Reste von andern Tieren, wie Steinbock, Murmeltier, Hirsch geborgen. Die Benutzung der Höhle durch urzeitliche Jäger konnte durch weitere Funde von Knochen- und Feuersteinwerkzeugen nachgewiesen werden. Unter den mutmasslichen Werkzeugen aus Höhlenbärenknochen ist besonders bemerkenswert ein wahrscheinlich als Fellablöser und Fellglätter dienendes Instrument von 10 cm Länge und 2 cm Breite, das auffallend bequem in die Hand passt, Gebrauchsspuren aufweist und genau gewissen von Dr. Bächler beschriebenen Knochenwerkzeugen aus Wildkirchli, Drachenloch und Wildenmannliloch entspricht.

Im Gegensatz zu den auf eine Primitivkultur weisenden Knochenwerkzeugen — wie solche ja noch heute von gewissen Eskimostämmen benutzt werden — dürften die zierlichen, zum Teil stichel- und klingenförmigen Feuersteininstrumente aus Quarzit, Radiolarit und Hornstein, einem jüngeren Abschnitt der Altsteinzeit oder vielleicht sogar der Mittelsteinzeit angehören. Dass mit solchen in den gleichen oberen Schichten auch noch Höhlenbärenreste zum Vorschein gekommen sind, ist ausserordentlich interessant und berechtigt vielleicht zur Annahme, dass der Höhlenbär in gewissen Teilen unserer Alpen und insbesondere im Berner Oberland sich bedeutend länger, als bisher angenommen, halten konnte. Die Höhle dürfte also zu verschiedenen Zeiten benutzt worden sein. Fraglich bleiben noch drei Herdstellen, über welche die mikroskopische Untersuchung der vermuteten Holzkohlenreste weiteren Aufschluss geben wird. *Vlr.*

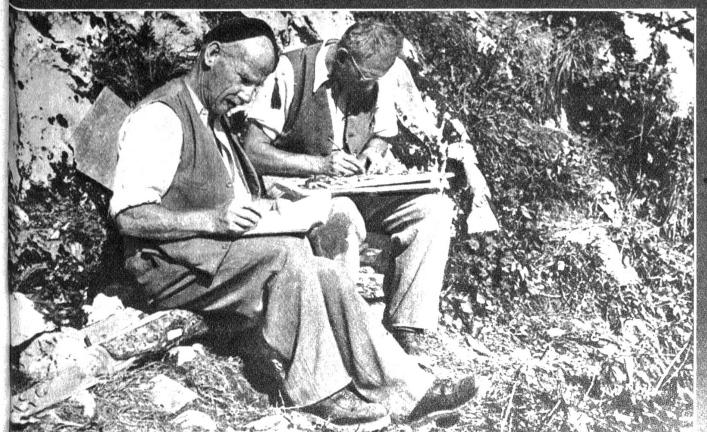




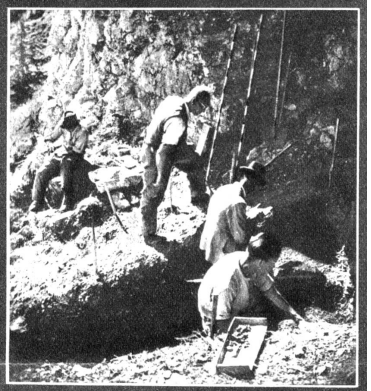
Zweite Grabung, August 1943: Die bereits fundtragenden Absturz- und Schuttschichten vor der Höhle sind bis auf den felsigen Grund sorgfältig entfernt und durchsucht worden

Links: Einige der letzten Funde aus dem „Chilchli": Höhlenbärenknochen und -zähne. Der grösste der drei Eckzähne (rechts vorn) misst 12 cm. In der Mitte (senkrecht) der vermutliche Fellablöser und Fellglätter

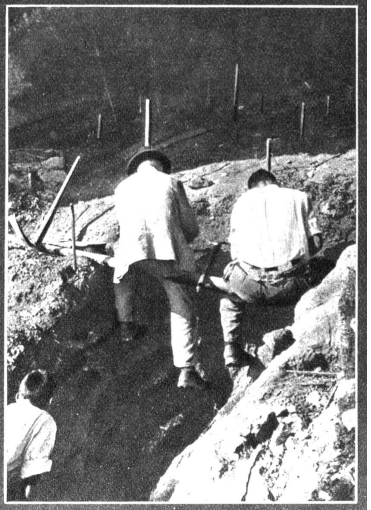
Unten: Vor der Höhle. Gewissenhaft wird jedes der bald 3000, oft sehr kleinen Fundstücke nach der Reinigung numeriert und im Fundbuch nach Quadratmeter und Schicht registriert. Albert Andrist und Walter Flückiger an der Arbeit



Die Simmentaler Höhlenbärenstation „Chilchli", 1810 m, ob Erlenbach, in der Nähe des Vorderstockernsees



Die Grabung ist auf einer Breite von 2 m bis über den Höhleneingang fortgeschritten. Stehend Walter Flückiger, bei der Arbeit an den oberen Fundschichten David Andrist (rechts) und W. Flückiger jun.



Arbeit am bereits über 2 m tiefen Schichtenprofil. Sorgfältig werden die verschiedenen Schichten abgetragen und durchsucht. Schon vor der ersten Grabung 1942 ist das Terrain vermessen und in Quadratmeter abgesteckt worden

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

15. August. In **Bützberg** führen 200 Buben u. Jungen einen **Bubenhornusset** durch.

16. Die Hafermühle **Lützelflüh** errichtet eine Stiftung zur Hilfeleistung an das Personal.

— Der Gemeinderat **Thun** genehmigt ein Konversionsanleihen von einer Million Franken und ein Gemeindeanleihen von 560 000 Fr. für die **Wohnbauten an der Länggasse.**

17. Die **Torfausbeutung** im Kanton Bern erstreckt sich über rund 30 Gemeinden.

— Das oberhalb Rosenlaui gelegene **Hotel Schwarzwaldalp** wird innerhalb einer Stunde ein **Raub der Flammen.** Ein grosser Teil des Mobiliars, sowie der Habe der Gäste und des Personals gehen zu Grunde.

— In **Köniz** bricht in einem Anbau der Fabrikanlagen der Firma Trösch & Cie. **Feuer aus;** der dritte Brandfall innert kurzer Zeit.

— In **Wilderswil** wird an den Abhängen des Abendberges während ¾ Stunden ein **riesiger Mückenschwarm** von etwa 500 Meter Länge und 30 Meter Höhe beobachtet. Aehnliche Erscheinungen werden auch aus anderen Teilen des Berner Oberlandes gemeldet.

— Der Stadtrat von **Burgdorf** beschliesst, **50 neue Wohnungen** erstellen zu lassen.

— In **Utzenstorf** geht ein **amerikanischer Bomber** nieder.

18. Im **Bielersee** wird ein **Wels** im Gewicht von 30 Kilo und einer Länge von 1,05 Meter gefangen, dessen Alter über 200 Jahre geschätzt wird.

— Auf einer Geröllhalde oberhalb der **Handegg** wird die **Leiche** des seit dem 25. Mai vermissten Arbeiters Herbert Schweizer aus Burgdorf aufgefunden.

— Beim Stollenarbeiten beim **Grimsel-Hospiz verunglückt** der 55jährige Arbeiter Anton Kehl tödlich.

19. Der **Regierungsrat** erlässt eine Verordnung, wonach die Polizeidirektion ermächtigt wird, Personen, die mit körperlichen oder geistigen Mängeln behaftet oder dem Trunke ergeben sind, oder die **Verkehrsvorschriften** schwer verletzen, die Führung eines Fuhrwerkes oder eines Motorfahrzeuges zeitweilig zu untersagen.

20. Bei der Traversierung des **Kleinen Fiescherhornes stürzt** der 24jährige Student Albert Barth in Zollikon **tödlich ab.**

— In einem Garten in **Burgdorf blüht** der weisse Flieder dieses Jahr zum zweiten Male.

— In einer Landzeitung wird um **Gemüse für die Bombengeschädigten von Riggisberg** gebeten, da das dortige Gemüse wegen der Gasausströmung beim Niedergang der Bomben nicht geniessbar sei.

— Aus dem ganzen Kanton wird **grosse Trockenheit** infolge der ungewöhnlichen Hitze, die bis zu 37 Grad im Schatten erreichte, gemeldet.

— Ein im **Harder bei Interlaken** seit Tagen wütender **Waldbrand** wird durch vereinte Feuerwehren und Militär niedergerungen.

21. Das Bauernhaus Bachmann in **Aeppenried bei Belp brennt** vollständig **nieder.**

— In **Courrendlin** wird das Anwesen des Landwirtes Brechbühl **völlig durch Feuer zerstört.**

22. Das Bauernhaus des Landwirtes und Grossrates Gygax in **Wangenried brennt vollständig nieder.** In den Flammen bleiben nebst einer grossen Anzahl Heu, Emd und Weizen drei Pferde und 12 Schweine.

STADT BERN

16. August. † **Oberzolldirektor Gassmann** im Alter von 74 Jahren. Der Tod trat durch Herzschlag, den der Verstorbene beim Fischen im Bielersee erlitt, ein.

Professor Dr. Jakob Klaesi wird zum Mitglied der Kaiserlichen deutschen naturforschenden Akademie ernannt.

20. Der **Haspel** auf dem Münsterturm verbrennt bei Renovationsarbeiten.

— Die Behörden erlassen einen Aufruf zur **Einschränkung des Wasserverbrauches.**

Die Berner Pferdesporttage

die letztes Jahr ein Bombenerfolg waren, versprechen dieses Jahr noch besser zu werden. Die Vorarbeiten dazu sind in vollem Gange, und der grossangelegte Springgarten beginnt feste Form anzunehmen. Die Tribünen wachsen aus dem Boden heraus und sind dieses Jahr um 1000 Plätze vergrössert worden. Mit dem 23. August sind alle Nennungen eingelaufen:

62 für die Dressurprüfungen, 81 für das Eröffnungsspringen, im Jagdspringen gehen 61 Pferde über die Hindernisse und im Armeepreis sogar deren 82. In der schweren Springkonkurrenz (Coupe) starten 35 Pferde und für die Fahrkonkurrenz sind über 20 Meldungen eingegangen. Am Start werden alle unsere bekannten Reitergrössen im Springsattel zu sehen sein, wie Major Müller, die Hauptleute Musy, Mettler, Mylius, Haccius, die Oberleutnants Blaser, Aeschlimann, Schenk — und unter den Amazonen die Frl. Röntgen und Schmidlin. Zu dieser ohnehin Rekordmeldung nehmen noch 32 Fünfkämpfer in ihrem speziellen Jagdspringen teil. Die Anlage der Hindernisbahn wird viele überaus gediegene Momente aufweisen, wie der im KRD erstmals aufgestellte Abrutsch, die grossen und kombinierten Wälle und weitere Neuigkeiten, die wir nicht verraten wollen. Wenn schon letztes Jahr die Schaunummern das Publikum hinrissen, so wird dies in diesem Jahr noch mehr der Fall sein. Die Bereiter des KRD zeigen waghalsige, akrobatische Produktionen, u. a. eine dreimannshohe Pyramide auf galoppierenden Pferden, andere tummeln sich in Salto mortale vor- und rückwärts zwischen ihr tollen Voltige. Ein Gespann von 30 Pferden wird von einem Bereiter, der auf einem Pferd steht, im Galopp vorgeführt. Aber auch Liebhaber schöner Gespanne werden auf ihre Rechnung kommen. Das KRD führt zwischen den Springkonkurrenzen die schönsten Gespanne vor.

Die Berner Pferdesporttage am 4./5. September versprechen das grösste pferdesportliche Ereignis des Jahres zu werden, zu dessen Besuch bereits der Herr Bundespräsident Dr. Celio und der Oberbefehlshaber der Armee, General Guisan, nebst vielen andern prominenten Persönlichkeiten zugesagt haben.